

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

394 (23.12.1926) Literatur-Beilage

# Literatur-Beilage

## Verschiedene Eingänge.

**Alfred Dove, Ausgewählte Aufsätze und Briefe.** Herausgegeben von Friedrich Meinede und Oswald Dammann. (München, Fr. Bruckmann. Zwei Bände, 326 und 321 S.)

Sehn Jahre waren heuer im Januar verfloßen, seit wir Alfred Dove unter dem Donner der Geschosse, der vom Hartmannsweiler Kopf dumpf herüberhallte, zur letzten Ruhe in der winterrischen Erde geleiteten. In Freiburg, wo er als Hochschullehrer gewirkt, im Badener Lande, wo er eine zweite Heimat gefunden, dessen landesgeschichtliche Forschung er als Vorsitzender der Historischen Kommission mit regem Interesse und seinem Verständnis betreut hatte. Ihm zum ehrenden Gedächtnis haben Friedrich Meinede, der ihm als Urahn nachfolgt in seiner Freiburgzeit näher trat, und der Heidelberger Bibliothekar D. Dammann eine Auswahl von seinen Schriften und Briefen herausgegeben, die dem Wesen Doves entsprechend, sich an die Gemeinde empfänglicher und verständiger Menschen wendet, die den Sammlern kostbarer Gemmen gleichen und, den Mäden gegen die Außenwelt gefehrt, sich an ihnen erfreuen. Eine der merkwürdigsten, eigenmächtigsten Erscheinungen in der akademischen Umwelt, dieser seine Gelehrte, der die schöne Humboldtdiographie und das treffliche Buch über die Humboldt's und Forters'sche, unter dessen formenter Hand der von ihm mit Vorliebe gepflegte Essay zum vollendetsten Kunstwerk wurde und den es in innerer Unbefriedigung doch immer wieder zu journalistisch-publizistischer Betätigung trieb. Vom Elternhause her der Erbe einer alten, ebdem und vielseitigen Kultur, erfüllt von dem Drange nach harmonischer Selbstausbildung seiner Persönlichkeit und zugleich universal gerichtet, Welt und Leben zu umfassen strebend, ohne Höriger eines Berufs oder einer Tendenz zu werden, eine künstlerisch behandelte Natur, in der sich noch einmal das klassische Menigentum der Goethezeit verkörperte, so steht Alfred Dove als Spätgeborener mitten in einer Zeit, in der die Kunst zwischen Bildung und Wissenschaft sich immer weiter öffnet, in der die synthetische Befriedigung der Neigungen, die ihn erfüllten, nicht mehr möglich, der Zwiespalt zwischen freiem Schriftstellerium und akademischer Beruf nicht mehr zu überwinden war. So tritt uns das Bild dieser vornehmen und innerlich so reichen Persönlichkeit auch in der einkleidernden Würdigung entgegen, die dem Schriftstaben vorangest und die wir Meinede's Meisterhand verdanken. Und es ist dabei von besonderem Interesse, zu verfolgen wie der Berliner Historiker an dem Werdegang Doves, aus seiner publizistischen Tätigkeit heraus, die er in jungen Jahren an der Seite Gustav Freytags als Schriftleiter der Ersatzblätter eröffnete, die Entwicklung seiner Welt- und Staatsanschauung verfolgt, die eins ist mit der des klassischen Liberalismus. Meinede bezeichnet ihn einmal als „einen der größten deutschen Schriftsteller“ seiner Zeit. Als solchen zeigen sich auch die Aufsätze und Reden, die den Inhalt des ersten Bandes ausmachen und bis in die letzten Lebensjahre führen, Schriften, in die man sich immer gerne genießend verlesen wird, und unter denen man vielleicht nur einen seiner berühmten Naive-Aufsätze vermisst. Der zweite Band des Werkes, von Dammann mit einer biographischen Skizze eingeleitet, bringt in glücklicher Auswahl aus umfangreichem Material eine herrliche Reihe von Briefen aus den Jahren 1870 bis 1915, Briefe vor allem an und von Gustav Freytag und Paul Deuse, die Dove zeitweilig freundschaftlich nahe standen, dann an Friedrich Altkhoff und zahlreicher Gelehrte. Bedeutend als Zeugnisse seiner individuellen Einstellung zur Zeit und Umwelt, — auch sie nach Sprache, Form und Gedanken in sich kleine Kunstwerke, in denen sich der ganze Geist und

Wesensreichtum des Mannes erschließt, von dem Meinede bekundet, er habe nie einen vollkommeneren Menschen gesehen. Möge das Gedächtnis in unserer hastenden Zeit viele befristete Leser finden! Für alle, die Alfred Dove gekannt haben, wird es ein wertvoller Schatz der Erinnerung sein. K. Ober.

**Otto Corbellieri, Am Hofe der Herzöge von Burgund.** Kulturhistorische Bilder. (Benno Schwabe u. Co., Basel 1926.)

Der Vollendung seines großangelegten Werkes: Geschichte der Herzöge von Burgund, von dem leider erst der 1. Band erschienen ist, läßt D. Corbellieri eine kulturgeschichtliche Zusammenfassung vorangehen. Nur der umfassenden Quellen- und Literaturkenntnis des Verfassers konnte es gelingen, eine so farbenprächtige Bilderreihe zu schaffen, die die kulturgeschichtliche Bedeutung dieses „Mittelreichs“ in seiner kurzen, aber außerordentlich zukunftsreichen Blüte ins helle Licht setzt.

Dieser Staat, entstanden fast an der Wende zweier Zeiten, im Grenzbereich zweier Nationen, hat es verstanden, alle Dinge zu seinem Besten dienen zu lassen. Mittelalterliche Lebensbeziehungen mit allen Möglichkeiten der Forderung nach oben, der Anspannung nach unten; christlich-ritterliche Ideale mit ihren Tendenzen zu einer uniformen adeligen Gesellschaft, und diese doch eingepaant in die Dienste des „ersten Ritters“, des Landesherren. Eine an der Antike und den Vorbildern italienischer Staaten geknüpfte Kunst des Regierens und Verwaltens schuf ganz neue, neue Organe einer einheitlichen Staatsverwaltung. Was germanischer und romanischer Geist, in diesem Grenzgebiet sich gegenständig befruchtend und hinaufsteigernd, an kulturellen Werten schuf, leitete die Hand kluger Fürsten an den Hof. Und hier entstand das ewig heitere Schauspiel fürstlich-repräsentativen Daseins, getragen von den Akteuren der ablich-ritterlichen Gesellschaft, materiell genährt von dem unermüdbaren Fleiße des Bürgertums, das sich mit der Rolle des stauenden Zuschauers oder selten geduldeten Statisten begnügte.

Es ist bekannt, wie sich das weltliche Leben der Spätgotik — schon ganz im barocken Geiste — in polare Spannungen auseinanderte. Die fährende Schicht, das Rittertum, überlegerte sich in sinnlos gewordenem Spiel der Waffen, in einem religiös gefärbten Kult der Frau, und schlug dann, dieser Fesseln überdrüssig, in den leeren Kult der Mode, in mondänes Treiben und grobe Anbetung des Fleisches hinüber. Geistlich asketische Lehungen wurden dann mit ebensolcher Inbrunst abgehalten, und noch einmal konnte der Gedanke einer Kreuzfahrt die Herzen in schwärmerisches Entzücken versetzen. Auf der einen Seite gibt ein alle Momente des Lebens regelndes Ceremoniell eine nivellierende Stillförmigkeit der Gefühle, unterdrückt die rituelle Courtoisie die individuelle Leistung, auf der anderen Seite drängt die innerlichen Bindungen erwachsene Persönlichkeit zu grotesken Energieleistungen. Aber die trodene Korrektheit eines Jacques de Lalaine, des Idealritters von europäischer Umwelt, steht doch schließlich gegen die tragisch unwillkürliche Größe eines Ulrich von Hutten oder gar des Don Quixote.

Ungeheim untritten ist die Stellung der Frau. Gegenüber ihrer Hinabstufung als Geschlechtsart im Leben und in der Dichtung stehen die aus dem Geiste der Renaissance geborenen Bemühungen der Erbklinge de Pisan, die Frau durch Selbsterziehung dem Manne anzunähern.

In fast pointillistischer Manier trägt Verfasser Einzelzüge zusammen, um in locker komponierten Bildern die einzelnen Seiten des kulturellen Lebens darzustellen. Herrscher und Hof, der Ritter, die Frau, Hofe und Turniere, Feste sind die Kapitel, die das unendlich reiche Leben in seinen einzelnen Entfaltungen wiedergeben. Kunst und Künstlern ist viel Bemühung und ein einfühlen-

des Verständnis entgegengebracht. Bemerkenswert, daß diese Künstler bürgerlicher Herkunft sich um die Hebung ihrer sozialen Stellung durch Eintritt in wiederer Hofämter bemühen, sich innerlich jedoch freihalten von höfischer Nivellierung. Dem Plakiat an der Gruffkirche der burgundischen Herzöge, Claus Suter, ist besondere Beachtung geschenkt. Wie fern wußten sich die oft namenlosen Porträtkünstler der Herzöge von jeder Glorifizierung zu halten. Und wie innerlich frei steht die Kunst eines Jan van Eyck trotz seiner persönlichen Bindung an Philipp den Guten. Kennzeichnend genug für die bürgerlichen Grundlagen seiner Kunst, daß die Genter Herzog zu seinem Einzug nichts Schöneres darzubieten wußten als eine dekorative Darstellung der Innenansicht seines berühmten Allerheiligen Altars.

Corbellieri's Buch bringt ebenso dem Geschichtsfreunde eine lebendige Veranschaulichung einer wichtigen europäischen Geschichtsepoche, wie dem Forscher, dank des sorgfältigen wissenschaftlichen Anhangs, einen Ueberblick über die geleistete Arbeit und den Stand der Forschung. Beide werden, Verfasser und Verlag, dankbar sein für die Ausstattung und Bildermaterial, das zum Teil erstmalig, füllige Proben der burgundischen Kunst, besonders der Miniaturmalerei gibt. Dr. R. Rüttch.

**Otto Müdel: Schicksal. Eine Geschichte in Bildern.** (Delphin-Verlag, München.)

Dieses Buch, bestehend aus 200 Holzschnitten, enthält auch den Titel kein einziges Wort. Die 200 Bilder sagen alles. Der Künstler, der sich schon durch eine Anzahl sonstiger wertvoller Illustrationen in Holzchnitt bekannt gemacht hat, betritt mit diesem unheimlichen Bilderwerk den untraktierten Boden der Bildbücher — d. h. einer Zeit, in der die Leute noch nicht lesen konnten und die Geschehnisse in Bilderfolgen an Wänden und in Büchern deuten lernten —, aber der allerneuesten Bühnenkunst — der Kinobühne, in denen die Ergebnisse als stumme Bilder auf der weißen Leinwand sich abrollen.

Das „Schicksal“ dieser Frau ist im Großstadt-Leben alltäglich: Mädchen aus verfallener Ehe, frühzeitig Witwe, dann Waise auf dem Dorf, verführt durch einen Großstadtschmei, Kindsmörderin, Gefallene, verheiratet, wieder verführt, dann Mörderin, Mächtig, erschossen und bestattet. Dieser Lebenslauf in 200 Holzschnitten auf Blei abgezogen ist von einer unerschöpflichen Eindringlichkeit und zwingenden Klarheit und wohl stärker im Ausdruck, als die Wortbildung es vermocht hätte, — erschütternd, traurig, tragisch. Die Schnitte in Blei lassen Tonabstufungen zu, wodurch der Ausdruck durch Licht, Schatten und Halbtonkelmirkungen erhöht wird. Insofern ist dieses Buch eine zweifache Neuerung von erzählerischer und technischer Eigenart und besonderer persönlicher Prägnanz. Es geht also die Kunst, die Literatur, die Sozialpsychologie und die Kriminalistik an. Aber abgesehen davon, scheint die Kunst der Illustration eine neue bedeutungsvolle Plattform zu gewinnen. B.

**Ferdinand Lamen: Hans Imtraums Heilige Nacht.**

Im früheren Verlag von Günther in Freiburg erschienen und in den Karlsruher Buchhandlungen käuflich, gibt das entzückende in Duodezformat ausgestattete Büchlein eine schöne Gabe. Der in Karlsruhe wohlbekannte, vor noch nicht langer Zeit in Freiburg verlebene Dichter erzählt in inniger Weise eine tief tragische Kindheitsgeschichte. Man muß leider sagen, die alte Geschichte des in der Schulbücherei und Elternunverstandnis in den Tod getriebenen Knaben, Karlsruhe und Mannheim heißen die Städte, in denen nach empfindlicher Dichtweise der Knabe Lamen seine ersten und zeitlichen nachhaltigen Eindrücke empfing, durch die unsere bairische Mundart in heimlicher Vertrautheit plaudert.

**Drückbit und Stämpfen und andere lustige Tiererzählungen.** Von Franz Kesting. (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

In einem stattlichen Bände von 358 Seiten führt uns Franz Kesting originelle Typen der Tierwelt vor Augen, so wie der Jäger, der Wanderer, schwärmend durch Wald und Heide, sie mit warmer Seele erschaut. — Gafe und Fuchs, Storch und Sperling, Otter und Flibti, das wilde Schwein und der balgende Auerhahn, der Dachs und der Marber, alles, was da kreucht und fleucht, tritt vernehmlich auf, redend und handelnd, mit den Schwächen und Fehlern vernunftbegabter Wesen. Auf diese humorvolle Art gelingt es dem Dichter, Verständnis für die charakteristischen Eigenschaften der einzelnen Tiere zu wecken, für ihr Leben und Lieben, für ihr Leiden und Sterben. Die Liebe zur heimatlichen Natur und den sie bewildernden Lebewesen hat dem Dichter die Feder in die Hand gedrückt und seine Schilderungen befeelt.

**Anton Heinen: Von Mutterleid und Mutterfreud.** (Volkserkenntnis-Verlag, München.)

Ein schön ausgestattetes und mit Holzschnitten von Albert Hallischev, nach Zeichnungen von Maria Braun geschmücktes Buch „zur befristeten Lesung für jede, die eine gute Mutter werden will“. In vollstündiger, zu Herzen gehender, dabei religiös vertiefter, seelischer Art spricht hier ein warmer Menschenfreund zu den Frauen und wird mit diesen Kapiteln, die tief in das Leben der Frau, der Mutter, der Ehe, der Familie hineinleuchten, gewiß dazu beitragen, die mancherlei schweren Familienprobleme zu klären und den „Neubau der Familie“ zu fördern.

Aus dem reichen Inhalt seien zur Veranschaulichung einige Kapitel genannt: „Auf Gottes Stimme hören“, „Am Hochzeitsmorgen“, „Mütterlichkeit“, „Gattenliebe“, „Am Kindes Tode“, „Kampf um dein Kind?“, „Dein Kind im Gotteshaufe“, u. a. m.

**Karl Maurer: Die Flamme ist die Seele der Technik!** (Verlag Dieck u. Co., Stuttgart.)

Was uns der Verfasser damit bietet, ist kein sachwissenschaftliches Werk, sondern ein rascher, unterhaltender Rundgang durch das Gebiet der Wärmetechnik. So ist ein interessantes und interessierendes Büchlein entstanden voll buntfarbiger Streiflichter, voller Anregungen, eine angenehme Lektüre an langen Winterabenden, aus der viel Wissenswertes zu gewinnen ist. Auch die Frauen können so manches für Haushalt und Wirtschaft daraus entnehmen. Die Ausführungen sind zudem durch eine Reihe anschaulicher Abbildungen unterfützt.

**Abreißkalender.**

**Ludwig Richter-Abreißkalender 1927.** 13. Jahrgang. Umfang 320 S. mit über 160 Bildern und mehrfarbigem Umschlagbild. (Verlag von Georg Wigand, Leipzig C. 1.)

Zum dreizehnten Male tritt dieser schöne Kunstkalender seine Reize in die Welt an, nicht ein dem deutschen Volke Fremder, sondern als einer, der von vielen Tausenden, von allen denen, die Ludwig Richters unvergleichliche innig-sinnige Kunst lieben, allweithinlich mit Freuden erwartet und aufgenommen wird. Der „Richter“ kann als ein geradezu idealer Kunst- und Volkskalender bezeichnet werden. Er ist eine Pierde für jedes Haus, und in jeder eck sich selber, der ihm ein Stätte in seinen Räumen gewährt. Für jeden ist es ein Genuß, eine tägliche kleine Kunstschau vor den Blättern dieses Kalenders halten zu dürfen.

**Modias Alpenkalender 1927** (Verlag E. Audefinger u. Co., München)

ist gleichfalls in ausgezeichnete Bildausstattung in alter Güte erschienen. Für alle Naturfreunde, besonders aber für die auf Raqelschublen oder Eichenbreitern die Alpenwelt erobernden Wanderer, ist das Werk ein täglicher Wunschgruß.

## Neueingänge.

Alle bei der Schriftleitung einlaufenden Bücher, Zeitschriften, Bilder, Manuskripte usw. werden regelmäßig in der Reihenfolge des Einganges hier angeführt. Besprechung bleibt von Fall zu Fall vorbehalten. Eine Besichtigung dazu wird nur dann übernommen, wenn die betreffenden Werke auf unsere Veranlassung eingekauft wurden.

**Ernest Judet: Georges Louis.** Verlag für Kulturpolitik Berlin.

**Thomas Hobbes: Rühlmann wie er wirklich ist.** (Verlag für Kulturpolitik Berlin.)

**Heinrich Wör, Major a. D.: Die wärtembergischen Nachkriegstruppen im Weltkrieg 1914—18.** 15. Heft 15 der Folge Württemberg's Heer im Weltkrieg. (Berger's Literar. Büro und Verlagsanstalt Stuttgart.)

**Hans Waldhaufen: Mit entfalteten und beschneitenen Flügeln.** Schicksale und Gedanken eines abgehängenen Kampfkriegers. (Berger's Literar. Büro und Verlagsanstalt, Stuttgart.)

**Gertrude Areg: Memoiren der Gräfin Kriemhilds.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Prof. Dr. S. J. Platonow: Geschichte des Russlands vom Beginn bis zur Jetztzeit.** (Verlag Duxelle & Meyer, Leipzig.)

**Emil Ludwig: Bismarck.** Geschichte eines Kampfers. (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Baron Hermelin: Der Prinz auf Wierland.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. Th. Heiden van Velzen: System des religiösen Materialismus. II. Wissenschaft der Geismungen.** (A. W. Eijhoff's Uitgeverij, Leiden.)

**Deutsch-österreichische Literaturgeschichte.** Herausgegeben von Eduard Cofele. 3. (Schluß-) Band, 1918—1918. (Verlagsbuchhandlung Carl Fromme G. m. b. H., Wien.)

**Leonhard Dinkler: Deutsches Recht im Spiegel deutscher Sprichwörter.** (Verlag von Duxelle & Meyer, Leipzig.)

**Ludwig Kohl: Nordlicht und Mitternachtsjonne.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Franz Donat: Paradies und Dölle.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Otto Reiner: Die größere Heimat.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Richard Kallbrenner: Die Jagd nach dem Wunder.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. jur. Wilhelm Verhoff: Badische Alimenden.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Adam Abel: Das geht so weit.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. Karl Maurer: Geseffelte Flammen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Josef Szabo: Wir Menschen der Erde.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Hilke Doepf: Träume und Masken.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Otto Rebel: Die Räte-Wüste.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Kurt Viehmann: Feststellungen I.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Alexander Reite: Dionysische Perspektive.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Maria Reicani: Susanne.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Alfred Hugenberg: Der Kampf mit dem Leben.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Prinzessin Luise von Coburg: Throne, die ich sitzen sah.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**J. Kesting: Drückbit und Stämpfen und andere lustige Tiererzählungen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Peter Dörfler: Neue Götter.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**J. Vabel: Judjonans Reiterarmee.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Rudolf Golt: Rijn, der Sibire.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Güther S. Bahnes: Freundliche Begegnen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**D. Müdel: Schicksal. Eine Geschichte in Bildern.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Jean-Michel Wlad: Zimliche & Co.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Willy Burmeister: Fünfzig Jahre Künstlerleben.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Wilhelm Doose-Gelle: Fischwaid in deutschen Binnengewässern.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Klassische Schachpartien aus modernen Zeiten 1. und 2. Teil.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Heinrich Freile: Flechtarbeiten — Flechtarbeiten 12 und 18 der Folge Handarbeit für Knaben und Mädchen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Weltklimatkalender für das Jahr 1927.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Die Schmelde ist für meinen Mann?** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Die heilige ich mein Kind?** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Die Streichholzschachtel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Der Mann von Baden und die deutsche Politik von 1854—1871.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. jur. Paul Bell: Die Alacmein-Verbindlichkeitsklärung von Parisverträgen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Bermann Gossler: Und ich meine u. d. d. Deutsch-Ostafrika.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Manuel de Llanuzo: Rebel.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**David Redisches: Abenteuerliche Jagdfahrt in afrikanischen Busch.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**And Andersen: Das Meer.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Ernst Böhring: Inseln des Sturms.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Heinrich Scharrerlmann: „Bent“ lernt Englisch verstehen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**August Supper: Aufscheln. Neue Erzählungen.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Martin Frehse: Die Prinzessin von Frankfurt.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Max Kirck: Im Pakkraftwagen von Berlin nach Jivahan.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Anton Fendrich: Tagebuch eines rein sachlichen Vagabunden.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**A. Freiberger v. Arndener: Unendliche Welten.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Peter Dörfler: Die Braut des Alexius.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Anna Schieber: Aber nicht weiter!** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Den Freunden des Verlages J. A. Brockhaus.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. Otto Bäcker-Josef Baizer: Leichtathletisches Wintertraining.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Gleimens Brentano: Geschichte vom braven Kaiser und dem schönen Annerl.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Wilhelm Samidmann: Die Feste — Nur noch drei Rheinische Geschichten.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**August Eberl: Der Dröbri.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Maxim Gorki: Der 9. Januar.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Bera Finiger: Nacht über Russland.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Anna Schieber: Aber nicht weiter!** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Den Freunden des Verlages J. A. Brockhaus.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Dr. Otto Bäcker-Josef Baizer: Leichtathletisches Wintertraining.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Gleimens Brentano: Geschichte vom braven Kaiser und dem schönen Annerl.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

**Wilhelm Samidmann: Die Feste — Nur noch drei Rheinische Geschichten.** (Verlag von J. Neumann-Neudamm.)

# Deutsch-Porter

extraktreich und nährkräftig,  
ärztlich bestens empfohlen

## Brauerei Hoepfner

# Bucherer

Besonders  
preiswert

## Husten- Bonbons

1/2 Pf. 15 Pfg.  
erhältlich in  
meinen sämt-  
lichen Filialen

# Bucherer

ZUM SILVESTER

# Doppel-Bock

in altbekannter Güte, besonders  
stark eingebraut und vollmundig

## Brauerei Hoepfner

### Verkäufe

#### Gasthaus

mit 17 Fremdenzimmer,  
Räde, Balustrade, zu ver-  
kaufen, Preis 40 000 M.,  
Anz. 15 000-20 000 M.

#### Wirtshaus

mit Saal u. Nebenzim-  
mer, Stallung, Scheuer,  
Räde, Karlsruher, zu ver-  
kaufen, Preis 26 000 M.,  
Anzahlg. 6000-8000 M.,  
nur 2 Wirtsh. am Platze.

#### 2 Kino

f. 12 000 M. u. 20 000 M.  
zu verkaufen.

#### Kurhotel

75 Fremdenbetten, reich.  
Inventar, 220 000 M. zu  
verkaufen, Anzahlung:  
80 000-100 000 M.,  
R. P. u. a. m.

#### Verrentstr. Nr. 38.

3 Linder 23 u. 24 u. 25  
(Biedermeier), bill. ab-  
zugeben, S. Sonntag,  
Platzstr. 16 (Kollo).

#### Zu Weihnachten.

1 Buffet 1.80 etc. 250,-  
1 Regal 2x2 m. 60,-  
1 Radioapp. mit 170,-  
1 Schrank mit Schließe  
60 M. verfertigt, Küche  
zu verkaufen, Garten-  
str. 56 a. Schreiner.

#### Dipl.-Schreibst. u. Zylinder

ausfert. billig,  
S. R. u. H. Wirtstr. 11  
bei der Kriegerstr.

#### Piano

(Schweizer), Angelen,  
tadellos erhalten, zu  
verkaufen, Anzahlg.  
Telephon Nr. 4365.

#### Mit Kommode

zu versch. Körnerstr. 38,  
II. Etod bei Schloß.

#### Großer Tisch

Großapparat  
Doppeldeckel, number-  
voll, ein. in. u. in. zu  
verf. Kärntnerstr. 70, III.  
nicht II. Etod, Frau  
Wieser.

#### Golddübel

mit Federn, Säunen u.  
Kampfführung empfehl.  
Dr. Müller  
Strichstr. Nr. 18.

#### Gas- u. comb. Herde

Gasheizöfen  
Konrad Schwarz  
50 Waldstr. 50

#### Brillant-Ring

m. 14 Brillanten caron-  
niert, um einen grob.  
Smaragd

#### aus Privatbes.

sehr schön,  
abzugeben, Dr. M. Z.  
14 505 an Ma. Gaele-  
stein & Walter, Karls-  
ruhe.

#### Moderne Anzüge

Robetas, Str. 88 A.  
Häcker, Sollenstr. 87.

#### 20 gut erhaltene

Maß-Anzüge,  
Mäntel, Ueberzieh.  
n. 10 M. an, som. Daten,  
Hosens. u. sehr billig,  
Kärntnerstr. 58a, II.

#### Bäder, Toiletten

Spiegel  
Konrad Schwarz  
50 Waldstr. 50

#### 1 Gashängelampe u.

1 vierflämmige, gute er-  
haltene Herdheizlampe,  
beide für elektr. Ge-  
brauch umzuarbeiten,  
preiswert zu verkaufen,  
Vestf. str. 23, III.

#### Daufer

Modelisitten  
prima Ware, zu verfant.  
Kreuzstr. 60, Tel. 5442.

#### Unterricht

Diktierlehre  
Ged. Nachhilfe in allen  
Fächern (Latein, Engl.,  
Franz., Mathematik etc.)  
durch erf. Abem. Preis  
Bö. 1.-2. M. u. u. u.  
Tel. 1074 ins Tagblatt.



|                                   |                                   |                                     |                                  |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| Dezember<br><b>21</b><br>Dienstag | Dezember<br><b>22</b><br>Mittwoch | Dezember<br><b>23</b><br>Donnerstag | Dezember<br><b>24</b><br>Freitag |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|

# Nur noch zwei Werkstage bis Weihnachten

Wir gewähren auf unsere an und für  
sich billigen Preise den Rabatt von

# 33 1/3 %

Der Ruf unserer Firma bürgt für eine reelle Durchführung  
der Rabattgabe! Benützen Sie die Ihnen gebotene Gelegen-  
heit! Kommen Sie auch in den Vormittagsstunden!

## Wir erwarten Sie!

# Confektionshaus Hirschen

G. m. b. H.

Kaiserstrasse Nr. 95

### Seltene Gelegenheit!

Wohn- und Geschäftshaus in bester Verkehrslage  
Hirschen, gelegen, für jedes Geschäft geeignet,  
zu verkaufen, ca. 6 Hektar bebaut Fläche, 2 Laden-  
räume, 1-3-Zimmer-Wohnung können geräumt wer-  
den. Jährliche Miete 7500 M., Verkehrswert:  
100 000 M., Preis 60 000 M., Anzahlung 10 000 M.  
bis 15 000 M., Schriftliche Anfragen an:  
E. Waidner, Hirschen, Leonhardstr. Nr. 18.  
Weihnachtsverkauf!

Weihnachtsgebente aller Art billig, Verkauf  
Brillantring 65/100, Goldringe mit Karneolsteinen,  
Broschen, Granat, Smaragd, Edelstein, 800 Stk., jed.  
über 100 Gr. a Stück 20 M., Abeln mit Rosen u.  
edle Perlen, 1 Paar Ohrringe, und Nadel für  
Herrn, Bag. Perle, aros. Herren-Zilla-Aufer,  
3 Dadel, Abb. Damenuhr, getrag. D. M. Keller,  
gemalt. Theaterglas, Elfenb., sowie Feldstecher,  
Gemälde erster Meister, Bücher, 17 Bde. Brod-  
haus, 14. Auflage mit Einband, Goethe, Schil-  
ler, Wieland uim. Friedrichsplatz 9, 1 Trepp.  
Wentr.

### deutsche Tafel-Butter

täglich frisch  
sowie sämtliche Molkereiprodukte  
Leopold Hassinger  
Hirschenstr. 35.

# Hans Kissel

bietet größte Auswahl  
in passenden Geschenken:

**Delikatesse-Körbe**  
in allen Preislagen

**Maß-Geflügel und Wild**  
**See- und Flußfische**  
**Blaufelchen Pfund 1.80**  
Malossol-Caviar, Hummern  
Gänseleberterrinen und Pasteten  
**Präsent-Schinken / Wurst**  
Süd- und Dessertfrüchte, Tafelobst  
neue Konserven  
Konfitüren und Marmeladen  
keine Packung

**Backartikel** Auslese-Qualitäten  
Lebkuchen, Schokoladen, cand. Früchte  
**Kissels geb. Kaffees**  
Pfund 3.20 bis 4.80 Mk.

**Weine, Liköre, Sekt**  
in denkbar größter Auswahl  
billigst bei

# Hans Kissel

Kaiserstr. 150  
Lieferung frei Haus

### Kaffee Festtagsmischung J. Lösch

frisch gebrannt Herrenstr. 35

### Besuchen Sie Burchards ständige Handarbeits-Ausstellung



Vater Dreiß der fragt sein Kind  
Weißt Du schon was Dreiß-Schirm sind?  
Darauf das Kind ihm ganz entückt  
So ort die richtige Antwort gib:  
Der Dreiß-Schirm ist ein F. brelat  
Den Weinig am Rondellplatz hat  
Dort wird allein er fabriziert  
Und auf das Beste ausstaffiert.

### Schirme und Stöcke

in allen Preislagen zu  
konturrenzlos billigen Preisen  
bei fachkundiger Bedienung empfiehlt  
Schirmfabrik  
**Andr. Weinig jr.**  
nur Karl-Friedrichstr. 21, a. Rondellpl.  
Telephon 5476  
Bitte diese Inserate zu sammeln

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Der Stand der Versicherungs-aufwertung.

Die gerade in den Kreisen der Altsicherer besonders große Bedürftigkeit erklärt die Umgebildung, mit der die Aufwertung der Aufwertungssummen aus Altsicherungen erwartet wird. Wir sind heute in der Lage, nach Prüfung der Aufwertung der Aufwertung, über den Stand des formalen Teiles der Aufwertung folgende Einzelheiten zu bringen, die erkennen lassen, daß für Februar mit der Feststellung der Höhe der fogen. Passivmasse, d. h. den Ansprüchen der Versicherer zu rechnen ist. Die Fertigstellung der Aktivmasse hängt von dem Eingang der aktiven Hypotheken der Gesellschaften ab. Ein Vorgang, auf dessen beschleunigte Erledigung die zuständigen Stellen wenig bzw. gar keinen Einfluß haben. Schon jetzt aber können, und das ist das Wichtigste, die Treuhänder bei eingetretenen Versicherungsfällen, insbesondere bei Renten, Vorschusszahlungen leisten. Im einzelnen ist folgendes über den Vorgang zu sagen:

Die Aufwertung der Ansprüche der Versicherer aus Lebensversicherungsverträgen geschieht bekanntlich in folgender Weise wie bei den Sparplänen und Hypothekenbanken durch Bildung einer Teilungsmasse, die für die Berechtigten aus dem Vermögen der Versicherungsgesellschaft zur Verfügung gestellt wird. Das zur Verfügung zu stellende Vermögen, der Aufwertungsstock, setzt sich aus dem gesamten aufgewerteten Vermögen der Unternehmung, soweit es nicht verpfändet ist, zusammen, wird von einem für jede Unternehmung bestellten Treuhänder in Besitz genommen und verwaltert und auf Grund eines Teilungsplans fast ausschließlich zur Herstellung betragsfreier Versicherungen verwendet oder in besonderen Fällen an die Berechtigten bar ausgezahlt. — Den Treuhänder lag also zunächst ob, die Aufwertung der Aktivmasse einzuleiten. Es haben sich dabei, besonders bei den Rückwirkungsprozessen, große Schwierigkeiten und Weiterungen ergeben, die einen einigermaßen zuverlässigen Ueberblick über die Höhe der Teilungsmasse im Augenblick noch nicht zulassen. Die Arbeiten sind noch im Gange und werden sich bei der Ueberleitung der Rechte voraussichtlich noch längere Zeit hinziehen. Inzwischen sind aber die Treuhänder an die Aufstellung der Passiva des Aufwertungsstocks gegangen, nachdem die Durchführungsverordnung zum Aufwertungsstock vom 29. November 1925 die erste Grundlage hierzu geschaffen hat. Die Vorarbeiten in dieser Richtung führen nach eingehenden Besprechungen mit den Gesellschaftsmitgliedern und den Treuhändern dazu, daß das Ausschüttungsamt unter dem 6. August 1926 Ausführungsbestimmungen für die Aufstellung des Teilungsplans erlassen und gleichzeitig den Treuhändern aufgegeben hat, bis zum 15. November 1926 ihre danach zu formulierenden Vorschläge über die Berechnung der Goldmarkanteile der Versicherer einzureichen. Als Goldmarkanspruch gilt bei Versicherungen, die bis zum 14. Februar 1924 fällig waren, nicht etwa die nach dem Abschlußjahr der Versicherung in Goldmark umgerechnete Versicherungssumme, sondern lediglich der Goldmarkbetrag der Prämienreserve. Bei Berechnung der letzteren ist zu beachten, daß seit 1918 die Prämien nicht mehr in vollwertigen Gelde bezahlt wurden. Die Ausführungsbestimmungen bezwecken eine Vereinfachung und, soweit es bei den verschiedentlich gelagerten Verhältnissen möglich ist, eine gewisse Vereinfachung der Grundzüge, nach denen die Berechnungen aufzustellen sind. Dieser erste Teil der Teilungspläne ist inzwischen von der Mehrzahl der Gesellschaften vorgelegt worden und unterliegt zurzeit der Prüfung des Amtes, welches hofft, mit dieser umfangreichen Arbeit spätestens bis Ende Februar 1927 fertig zu werden. Danach werden die Treuhänder die Berechnungen durchzuführen lassen und somit für den einzelnen Versicherer den Goldmarkbetrag seines Anspruchs berechnen können, mit dem er an der Aufteilung der Masse teilnimmt. Das Verhältnis der Summe dieser Ansprüche zur Masse zeigt die Aufwertungsquote an. Die Aufwertungsquote wird, soweit sich zurzeit übersehen läßt, im großen und ganzen zwischen 8 und 15 Prozent der Goldmarkanteile betragen, die am 14. Februar 1924, dem Stichtag, bestanden, schwanken. Ansprüche bestehen nicht nur aus den Versicherungen, die vor dem 14. Februar 1924 in der Rückwirkungszeit durch Tod oder Ablauf fällig geworden sind, sondern es werden auch aufgewertet diejenigen Versicherungen, welche am 14. Februar 1924 noch leben, bei denen also die Versicherungssumme noch nicht fällig war. Für letztere wird, wie bereits oben erwähnt, in der Regel für den Stichtag eine betragsfreie Versicherungssumme unter Berechnung des Aufwertungsanteils als einmalige Prämie neu hergestellt. Diese ist maßgebend für die Ansprüche aus einem nach dem 14. Februar 1924 eingetretenen Versicherungsfalle. Die endgültige Festlegung der Aufwertungsquote muß wegen der Ungewißheit über die Aktivmasse noch hinausgeschoben werden. Dieser Umstand hindert aber nicht, daß die Treuhänder bei eingetretenen Versicherungsfällen und insbesondere bei Renten — also bei fälligen Ansprüchen — schon jetzt Vorschusszahlungen leisten, was tatsächlich auch wohl allgemein geschieht und wozu das Ausschüttungsamt neuerdings die Treuhänder noch besonders durch ein allgemeines Rundschreiben aufgefordert hat.

Was speziell die Lage der Versicherungsgesellschaften bezüglich der Frage einer über die jetzige gesetzliche Regelung hinausgehenden Aufwertungsverpflichtung betrifft, so kann schon heute gesagt werden, daß das dem Parlament vorzuliegende Material die Undurchführbarkeit des Antrages weit und Genossen darzulegen wird. Der Bescheid des Vorschlags einer Aufwertung gründet sich bei den Versicherungsgesellschaften auf den

wertvollen Grundbesitz der Gesellschaften. Der Wert dieses Grundbesitzes steht, soweit er aus der Friedenszeit stammt, — und nur dieser kann ja hier in Betracht kommen — in einem sehr ungünstigen Verhältnis zu der Höhe der Teilungsmasse. Dies ist in der Deutscherlei wenig bekannt. Der Wert der Grundstücke stellt nämlich durchschnittlich noch nicht 2 Prozent der früheren Goldmarkverpflichtungen dar, also ungefähr 20 Prozent des Aufwertungsstocks. So beträgt z. B. bei einer der größten Gesellschaften der Aufwertungsstock, d. h. die Passivmasse 130 Millionen und der bilanzmäßige Grundbesitz 16 Millionen. Eine andere Frage ist es, wie weit die Gesellschaften, ohne die Neuerlichen zu schädigen, der vom Gesetzgeber vorgesehenen Möglichkeit, den Teilungsstock über die aus den Aufwertungsbeiträgen eingehenden Summen hinaus aus eigenen Mitteln zu erhöhen, nachkommen. Es wird Sache des Reichsausschusses sein, hier die Interessen der Versicherer bis an die Grenze des Möglichen zu vertreten und — ähnlich, wie dies bei den Hypothekenbanken der Fall ist, dafür zu sorgen, daß die Gesellschaften Zuschüsse zu den Aufwertungsstocks zahlen. Eine Aufwertung unter 20 Prozent dürfte wohl bei gutem Willen der Gesellschaften zu vermeiden sein.

## Wirtschaftliche Rundschau. Versicherungsvertrag beim Verkauf des Geschäfts.

Wird ein versichertes Geschäft verkauft, so kann für das Fortbestehen der Versicherungsbedingung von Bedeutung sein, ob der alte Versicherungsvertrag nur geändert, oder ob ein neuer Vertrag abgeschlossen wird. Denn bei einem neuen Vertrag wird der Versicherer von der Leistung trotz Deduktionszusage frei, wenn bei Abschluß des Vertrages die Prämie nicht gezahlt ist und wenn vor Zahlung der ersten Prämie der Schwadensfall eintritt. (§ 38 VVG.) Dagegen tritt die Befreiung des Versicherers bei Fortsetzung der alten Versicherung gemäß § 39 VVG. erst dann ein, wenn er dem Versicherungsnehmer zur Zahlung der fälligen Prämie eine Verzugsfrist gesetzt hat und diese verstrichen ist, wenn der Versicherungsfall eintritt. Unter diesen Gesichtspunkten interessiert die gegenwärtige Reichsgerichtsentscheidung.

Die Firma B. u. N. in Berlin-Weißensee verkaufte Anfang des Jahres 1925 ihr Mode- und Konfektionsgeschäft, das bei der beklagten Versicherungsgesellschaft vom 21. März 1924 ab mit 20.000 Reichsmark versichert war, an die Klägerin. Nach Belegung des Geschäfts in die nahegelegenen anderen Räume erfuhr die Verkäuferin am 17. März 1925 um Aufnahme der anderen Räume in den Versicherungsstock. Der Vertreter der beklagten Versicherungsgesellschaft nahm die Änderungen von Geschäftsräumen und Inhaber vor. Deduktionszusage wurde erteilt. Hierauf stellte die Beklagte am 22. Mai 1925 einen Nachtrag zu dem alten Versicherungsstock, in dem sie die ihr angezeigten Änderungen und auch die Änderung der Prämie feststellte. Am 29. Mai 1925 teilte sie der Klägerin mit, daß sie den neuen Versicherungsstock (der jetzt eine neue Nummer trug) gegen Zahlung der Prämie von 63,10 M erhalten könnte. Ein Mahnung an die Verkäuferin zur Zahlung einer alten Prämie war fruchtlos verlaufen. Auch die Klägerin zahlte zunächst die neue Prämie nicht. Nachdem aber am 22. Juni 1925 ein Einbruch verübt worden war, überließ die Klägerin die verlangte Prämie und erhielt auf Grund des vom 25. August 1925 den Nachtragsstock in dem 22. Mai 1925 zugesandt. Die Klägerin verlangt nunmehr Erlass des Einbruchschadens in Höhe von rund 5000 M., die Beklagte verweigert die Zahlung wegen verspäteter Prämienzahlung.

Das Landgericht Berlin erkannte auf Abweisung der Klage, das Kammergericht zu Berlin dagegen erklärte den Anspruch für begründet. Ebenso hat jetzt das Reichsgericht entschieden und die Revision der Beklagten zurückgewiesen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen geht folgendes von Belang hervor:

Zu Unrecht hat das Kammergericht angenommen, daß der Anspruch aus der erteilten Deduktionszusage begründet sei. Denn nach der feststehenden Rechtsprechung des Reichsgerichts wirkt die Deduktionszusage keinesfalls über den Abschluß der Versicherung hinaus. (RGZ. Band 118 S. 150.) Ist der Vertrag aufhauend gekommen, so ist die Wirkung der Befreiung von der rechtzeitigen Zahlung der ersten Prämie abhängig. (§ 38 VVG.) Auch damit erweist die Ausführung des Kammergerichts Bedenken, daß die Befreiung der Beklagten an die Verkäuferin des Geschäfts mit der Anforderung zur Zahlung der fälligen Prämie (§ 39 VVG.) durch die Neuregelung der Versicherung überholt sei. Denn der Eintritt der Klägerin in den Versicherungsvertrag vollzog sich nach der Vorfrist des § 39 VVG. unmittelbar infolge der Veräußerung des versicherten Gegenstands. Die Fristbestimmung an die Verkäuferin war also solange anzuhängen, bis die Beklagte von dem Eintritt der Klägerin in den Versicherungsvertrag Kenntnis hatte. Ausschlaggebend ist jedoch, daß in Verbindung mit dem Eintritt der Klägerin die Fälligkeit der Prämie neu geregelt wurde. Es handelt sich also um die Fortsetzung des alten Versicherungsvertrages mit der Neuregelung der Prämie. Die Beklagte hätte deshalb — wenn die verspätete Zahlung der Prämie sie von ihrer Versicherungspflicht befreien sollte — der Klägerin als der neuen Versicherungsnehmerin eine Verzugsfrist setzen müssen. (VI 207/26. — 23. November 1926.)

Beginnender Konkurrenzkampf auf den Auslandsmärkten für Kohle. Nach französischen Meldungen soll der deutsche Kohlenbergbau zurzeit Anstrengungen unternehmen, um seine durch die Auswirkungen des englischen Streiks während der Streikmonate auf den ausländischen Absatzmärkten erzwungene Position auch weiterhin beizubehalten. So sollen in letzter Zeit vornehmlich in Frankreich und Italien die Differenzen des Waliser Bergbaus von der deutschen Kohlenindustrie nicht unerheblich unterboten worden sein.

Eine Ausbreitung einer großen französischen Elektrizitätsunternehmung soll, wie dem „Ind.-Kur.“ berichtet wird, zum Cif-Preis von 226 M je Tonne vom deutschen Bergbau gegen schärfste englische Konkurrenz erworben worden sein.

Erhöhung der Kalipreise. Der Reichskalirat beschloß in seiner heutigen Sitzung u. a. unter Zustimmung der Arbeitnehmer und Angestellten einstimmig die Erhöhung der Kalipreise im Durchschnitt um 9,5068 Prozent mit Wirkung vom 23. Dezember 1926. Die Verteilung der Erhöhung erfolgte so, daß die Preise einzelner Salzorten geringere, andere höhere Zuschläge erfahren.

Zeitausschüttung auf die Pfandbriefe der Preussischen Centralbodenkredit A.-G. Die Bank gibt im Anzeigenteil bekannt, daß sie eine erste Zeitausschüttung der Hypotheken-Teilungsmasse in Höhe von 10 Prozent des Nennwertes ihrer Vorkriegs-Pfandbriefe (das sind die Jahrgänge 1886 bis 1912) vornimmt. Sie fordert die Inhaber dieser Pfandbriefe auf, ihre Pfandbriefe einzureichen, um dagegen Goldpfandbriefe, die vom 1. Januar 1927 ab mit 4 1/2 Prozent verzinst sind, nebst den auszubehringenden Anteilscheinen über die späteren Ausschüttungen in Empfang zu nehmen. Kommunal-Obligationen werden von der Bekanntmachung nicht betroffen; sie sind deshalb nicht einzureichen.

Bürgerbräu A.-G., Ludwigshafen. Die G.-V. beschloß, 12 Prozent (i. V. 10 Prozent) Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zu verteilen.

Brauerei Henniger-Kempff-Stieru A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft schlägt, wie i. V., 10 Prozent Dividende auf die Stamm- und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien vor. (G.-V. 26. Januar.)

Motor-Columbus A.-G. für elektrische Unternehmungen, Baden (Schweiz). Der Verwaltungsrat hat beschlossen, einer G.-V. die Erhöhung des zurzeit 75 Mill. Fr. betragenden Aktienkapitals auf 100 Mill. Fr. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen von dem der Gesellschaft nachstehenden Bankensyndikat mit der Verpflichtung übernommen werden, die den Aktionären in Verhältnis von einer neu auf vier alte Aktien zum Kurse von 750 Fr. pro Stück anzubieten, wobei der Restbetrag von der Gesellschaft zu tragen ist. Es ist vorzusehen, daß 200 Fr. von 250 Fr. und 50 Prozent des Nennwertes, zusammen 500 Fr., auf den 15. Februar, die restlichen 50 Prozent des Nennwertes im Betrage von 250 Fr. auf den 1. Juli 1927 einzubringen. Die neuen Aktien würden vom 1. Januar 1927 ab dividendenberechtigt sein.

Langsame Inangesehung der englischen Eisenzeugung. Während die englische Kohlenförderung rasch wieder auflebt, verzögert sich die Inangesehung der Eisen- und Stahlwerke. Nur wenige Hoheöfen sind seit Strelende wieder angeblasen worden. Die Barrow Iron and Steel Co. beschloß, zwei Hoheöfen zum Ende des Jahres wieder anzublasen und die Walzwerke mit Jahresbeginn wieder in Gang zu setzen.

## Aus Baden

Sanierung der Uhrenfabrik vorm. V. Furtwängler Söhne A.-G. in Furtwängler. Die Gesellschaft weist 698 086 (191 282) M. Verlust aus. In der Bilanz stehen den Kreditoren von rund 102 000 (189 000) M. und 78 000 (171 000) M. Aktien gegenüber. Ausstände und Guthaben 151 000 M., Fabrikfabrikate 378 000 (742 000) M., Fertigfabrikate 428 000 (578 000) M. und Rohmaterialien 257 000 (372 000) M. Zur Befreiung des Verfaltes beschloß die G.-V., das Kapital von 1,2 Mill. M. auf 400 000 M. zusammenzusetzen. Ferner hat sie der Verlust durch die Geschäftskredite.

Oberheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. Die Gesellschaft hat für den Umbau und weiteren Ausbau der Mannheimer Vorkriegs- und nachhinein ein Programm aufgestellt, das einen Aufwand von 15 000 000 M. vorsieht. Im einzelnen entfallen 7 500 000 M. auf die Elektrifizierung der bestehenden Strecken und zweigleisigen Ausbau derselben, 2 000 000 M. auf die Herstellung einer großartigen Verbindung zwischen Sodenheim und Weblingen, 1 854 000 M. auf den Bau einer elektrischen Bahn von Mannheim-Neinow über Eberbach nach Sodenheim, 2 110 000 M. auf den Bau einer elektrischen Bahn Mannheim-Sodenheim nach Sodenheim. In diesem Gesamtaufwand von 18 021 000 M. kommen noch an Disagio und Zinsen für etwa 1 1/2 Jahre 1 379 000 M. Um die Aufnahme dieser Mittel zu ermöglichen, wird das Aktienkapital der G.-V. von 20 000 M. auf 5 Mill. M. erhöht. Sämtliche neu auszugebenden Aktien übernimmt die Stadt Mannheim.

### Auch heute noch

können Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post bestellen, ohne daß eine Verzögerung in der Zustellung eintritt und ohne zur Zahlung der 20 Pf. Abgebühr verpflichtet zu sein

Neu hinzutretende Bezahler brauchen den anhängenden Bestellschein nur ausgefüllt dem Postboten abzugeben oder unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen.

### Bestellschein

An das Postamt.....

Ich bestelle hiermit das wöchentlich 7 mal erscheinende „Karlsruher Tagblatt“ mit 8 Wochenbeilagen zum monatl. Bezugspreis v. 2.50 M. auschl. Postzustellgebühr. Der Betrag ist durch den Voten zu erheben.

Name.....

Ort.....

Straße u. Nr. ....

## Märkte

Südwestdeutscher Holzmarkt. Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands schreibt uns: Auf dem Schnittholzmarkt ist seit dem letzten Marktbericht eine weitere lebhafte Bewegung, die sich besonders in der Nachfrage nach Bauholz und Brethern ausdrückt, eingetreten, jedoch ist die Preise für Schnittholz um eine Kleinigkeit gebessert haben. Trotzdem steht aber diese geringe Preisbesserung in gar keinem Verhältnis zu den ungerechtfertigt hohen Rohholzeinkaufspreisen, jedoch die Sägeindustrie Südwestdeutschlands mit weiteren größeren Verlusten zu rechnen haben wird.

Für Nadelholzsergugnisse sind folgende Preise frei Wagon Karlsruhe festzustellen:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Bauhölzer, je nach Qualität (baukänzig, rhein., vollkänzig, südb., vollkänzig, (scharfkänzig) . . . . . | 51.50 bis 62.— M je cbm |
| Borstenholz . . . . .   | 47.— „ 50.— „ „         |
| Reine und halbreine Bretter, je nach Breite . . . . .   | 102.— „ 112.— „ „       |
| Gute Bretter je nach Breite 85.— „ 92.— „ „   |                         |
| Auswahlbretter je n. Breite 58.— „ 59.— „ „   |                         |
| Rahmen, gute . . . . .  | 59.— „ 61.— „ „         |
| Blochware:  |                         |
| Platte und Lanne . . . . .  | 65.— „ 70.— „ „         |
| Föhre . . . . .   | 82.— „ 90.— „ „         |
| Oberware: gute . . . . .  | 1.95 „ je qm            |
| gehobelte A-Bord . . . . .  | 1.75 „ „                |
| Randspund 1" . . . . .  | 1.55 „ „                |

Für ausländische Hölzerware lauten die Notierungen von Schweden, Finnland und Amerika fortwährend äußerst fest. Die Erwartung, daß die Preise nach Aufheben des Kohlenpreises insolge möglicherweise rückgehender Frachten fallen werden, hat sich durchwegs als irrtümlich erwiesen; man befürchtet sogar, daß mit dem Frühjahr die Preise noch weiter anziehen werden. Faktoren, welche jetzt für November-Dezember-Versicherungen von Amerika herüberkommen, zeigen eine Frachtrate, welche 75 Prozent über den August-Septemberfrachten liegt. Die Verkaufspreise der oberheiniischen Hölzerwerke haben sich jetzt auf einer Basis konsolidiert, welche wenigstens die Selbstkosten für die jetzt hereingeführten Partien wieder einbringen, ohne jedoch den derzeitigen Forderungen von Amerika irgendeine Gerechtigkeit zu werden. Man dürfte bei waggowweisem Bezug, Gradstoffs Mannheims Karlsruhe, durchschnittlich u. a. die folgenden Notierungen: 1 X 4" la. amerik. Oregon-ritzt-Hobelbretter . . . . . 4.30 bis 4.80 M pro qm

1 X 4" la. amerik. Redpine-Hobelbretter . . . . . 4.60 „ 4.70 „ „

1 X 4" la. amerik. Sitka-Hobelbretter . . . . . 5.45 „ 5.55 „ „

1 X 4" la. amerik. Redpine-Ritts . . . . . 6.30 „ 6.30 „ „

1 X 4" la. amerik. Sitka-Ritts . . . . . 7.60 „ 7.70 „ „

Für nordisches Weißholz lauten die Notierungen ungefähr wie folgt:

Ca. 22 mm starke Ware je nach Breiten . . . . . 2.92 bis 2.45 M pro qm

Ca. 24 mm starke Ware je nach Breiten . . . . . 2.57 „ 2.68 „ „

Die Nachfrage nach überseeischen Holz- und Edelholzern hat aufgehoben, jedoch sind die Preise weiter festgesetzt; die Preissteigerungen sind besonders auch noch auf die erheblich gestiegenen Seefrachten zurückzuführen.

s. Bedeutende Verbindung von Werkstattholz. Wie man uns berichtet, forderte die Reichsbahn direktions Cassel Angebote ein für stahlige Posten Werkstattholz, und zwar in Nadel- und Laubholz. Die Verteilung bei dieser Lieferungsverbindung war fast, insbesondere von Süddeutschland aus, wobei zahlreiche Angebote von bayerischen, rheinpfälzischen, badischen, württembergischen und hessischen Firmen vorgelegt wurden. Bei Lieferungsmittele, auf welcher der Schwerpunkt der Nachfrage lag, waren Angebote in 1/2 Meter vorberühend, die in großen Posten am Markt greifbar sind; Ware 1. Kl., die ziemlich knapp ist, wurde schwach angeboten. Die Ueberfüllung des Marktes in Eichenschnittware kam in zahlreichen Angeboten zum Ausdruck, bei denen große Unterschiede hervortraten. Verlangt wurden u. a. für 280 cbm Eichenschnittware, unbefäumt, 80—150 mm stark, über 26 cm Posthöhe, 3 Meter und aufwärts lang, für Frankfurt a. Main, 85—212 M, für 150 cbm Eichenschnittware, unbefäumt, 40—150 mm stark, über 2,80—10 Meter lang, für Frankfurt a. Main, 125 bis 255 M, für 45 cbm unbefäumte Nadelholzschnittware, 50—80 mm stark, über 36 cm Posthöhe, 3 Meter lang, für Frankfurt a. Main, 65—90 M, für 35 cbm unbefäumte Nadelholzschnittware, 90—100 mm stark, über 26 cm Posthöhe, 3 Meter und länger, für Frankfurt a. Main, 65—101 M, für 1100 cbm vollkänzige Kiefernholzschnittware, 2. Klasse, 45—65 mm stark, 16—30 cm breit, 2,90—3 Meter lang, für Darmstadt, 56—74 M, für 80 cbm aßreine Tannenschnittware, 1. Klasse, vollkänzig, 12—20 mm stark, 6,50 bis 15,50 cm breit, 3—3,40 Meter lang, für Darmstadt, 68—120 M, für 180 cbm Kiefernholzschnittware, vollkänzig, 1. Klasse, 20—55 mm stark, 15—30 cm breit, 2,90 bis 8,40 Meter lang, für Darmstadt, 68—124 M, für 2200 cbm vollkänzige Kiefernholzschnittware, 1. Klasse, 15—28 mm stark, 10—30 cm breit, 2,30—10 Meter lang, für Paderborn-Rord, 68—89 M. Alle Preise je Kubikmeter, frei Bahnwagen der Verlandstation.

Karlsruher Produktendörfe vom 22. Deabr. Abteilungs-Getreide, Mehl und Futtermittel. Die höheren auswärtigen Notierungen haben eine überraschende Aufwärtsbewegung bewirkt. Der Konsum sank nur geringfügig. Futtermittel bleiben still. Deutscher Weizen 20.75—30.50, deutscher Roggen 24.50—25, Sommergerste 25—30, deutscher Hafer 19.50—20 (besonders schöne, insbesondere Pfälzer Qualität, über 10%), Plata-Mais 19—20, Weizenmehl, Mühlenerforderung 41.25—41.50, Roggenmehl, Mühlenerforderung 35.50—36.25, Weizenfuttermehl, je nach Qualität 14.50—14.75, Weizenkleie, fein 11.50—11.75, grob 12—12.50, Roggenkleie 11.50—12 (Spezialfabrikate entsprechend teurer), Weizenbrot 16.50—17, Malzkeime 16—17, Trockenhefe 11.50 bis 11.75, Speisefarbstoff: weißl. 9.25—10.25, gelbl. 10.50—11.50 M. — Rohfuttermittel: Voles Weizenbrot, gut, gesund, trocken 8.75—9.25, Sauerne 9.50—10.50, Weizen- und Roggenstroh, drahtgeprecht 4.50—5 M., alles per 100 kg.; Mühlenerfabrikate, Mais, Weizenbrot und Malzkeime mit Getreide und Trockenhefe ohne Cad., nachparität Karlsruhe bezw. Aertisfabrikate Parität Aertisfabrikate. Waggopreise. Kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge.

Abteilung Weine und Spirituosen. Durch die veränderte politische Lage, die eine Verschlebung auf unbestimmte Zeit der geplanten Maßnahmen, die Spirituspreiserhöhung und die Nachverzweigung bedingt, ist eine gewisse Verunsicherung eingetreten. Die Preise für Spirituosen und Weine sind unverändert fest.

Frankfurter Getreidebörse.

Ämtliche Notierungen vom 22. Dezember 1926.

Table with 4 columns: 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark, 100 kg Parit. Frankfurt, Goldmark. Lists various grain types and their prices.

Berlin, 22. Dezbr. Ämtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne Weizen und Roggenmehl je 100 Kilo.

Märkischer Weizen 24-27, Dez. 288, März 285.50 bis 286, Mai 284-288.50, Roggen 220 bis 226, Dez. 256-258, März 248-247.50, Mai 249 bis 248.45.

Weizenmehl 34.75-38, Roggenmehl 32.75-34.25, Weizenklein 13, Roggenklein 11.80-12.

Hamburger Warenmärkte vom 22. Dezbr. Preis: In amerikanischen Sorten fanden etwas lebhaftere Umsätze statt.

Hamburger Zuckermärkte vom 22. Dez. Januar 18.40 B., 18.85 G.; Febr. 18.50 B., 18.45 G.; März 18.65 B., 18.60 G.

Dezbr. 18.50 B., 18.50 G.; Januar-März 18.55 B., 18.45 G.; Oktober-Dezember 17.40 B., 17 G.

Magdeburger Zucker-Notierung vom 22. Dezember. Alles gestiegen. Tendenz ruhig.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 22. Dezember. Schlusskurs: Amerikanische Baumwolle.

Berliner Schlachtmarkt vom 22. Dez. Ochsen: c) 58-60, e) 59-74, f) 45-48; Bullen: a) 56-58, b) 53-55, c) 52-62, d) 46-48.

Berliner Metallmarkt vom 21. Dezbr. Elektrolyt Kupfer 190.25, Originalzinn 86-86.50.

Berliner Metallnotierungen vom 22. Dezbr. Kupfer: Dez. 1926 118.25 B., 117.50 G.; 1927: Januar 118 B., 117.75 G.

Börsen

Frankfurt a. M., 22. Dez. Die Effektenbörse eröffnete äußerst ruhig, wie dies durch die bevorstehenden Feiertage nicht anders zu erwarten war.

Am Anleihemarkt war das Geschäft sehr ruhig bei kaum nennenswerten Kursveränderungen.

Am Geldmarkt war Tagesgeld zu 5 Prozent weiter leicht, dagegen Monatsgeld in bar und auch gegen Devisen hart gefast.

Frankfurter Abendbörse vom 22. Dez. Die Abendbörse war für Spezialwerte lebhaft und feister.

Berlin, 22. Dez. (Funknachr.) Die vorletzte Börse vor der mehrjährigen Unterbrechung des Verkehrs fand bereits vollkommen unter dem Eindruck der Feiertage.

Am Geldmarkt war der offizielle Satz für Tagesgeld mit 4 1/2-6 Prozent unverändert, doch sollen von Privatbanken für Tagesgeld etwas erhöhte Forderungen gestellt worden sein.

Frankfurter Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere, Sachwerte. Lists various securities and their prices.

Banken

Table with 2 columns: Bank, Kurs. Lists various banks and their stock prices.

Industrie

Table with 2 columns: Industrie, Kurs. Lists various industrial companies and their stock prices.

Im Ulfanceverehr des Devisenmarktes bröckelten Paris und Mailand leicht ab.

Berliner Nachbörse vom 22. Dez. (Eig. Drahtmeld.) An der Nachbörse erhielt sich das Interesse für Bankwerte.

Mannheim, 22. Dez. (Eig. Drahtmeld.) An der heutigen Börse waren bei ruhigen Geschäftsbanken und Bräuererwartung gefast.

Devisen.

Table with 3 columns: Währung, Kurs, Zinsfuß. Lists exchange rates for various currencies.

Bäcker Devisenbörse. Ämtliche Mittelkurse vom 22. Dez. (Mittelkurs von der Bäcker Handelsbank.)

Premien-Sätze

Table with 4 columns: Jan, Feb, März, Kurs. Lists premium rates for various goods.

Berliner Kursbericht.

Die Kurse verstehen sich in Prozent. Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft in bezug auf den Nennbetrag.

Table with 2 columns: Wert, Kurs. Lists various securities and their prices.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Aktien, Kurs. Lists various industrial stocks and their prices.

Eisenbahn-Aktien

Table with 2 columns: Aktien, Kurs. Lists various railway stocks and their prices.

Kolonialwerte

Table with 2 columns: Wert, Kurs. Lists various colonial goods and their prices.